

Ausstellungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **49-50 (1932)**

Heft 47

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

führung eignet, die Bearbeitung der definitiven Pläne zu übertragen. Termin zur Planeingabe ist der 15. Juni 1933. Im Preisgericht tritt für den verstorbenen Stadtbaumeister M. Müller in St. Gallen, A. Schumacher, der Chef des Basler Stadtplanbureau als Ersatzmann ein. Die Anforderungen an Plänen decken sich mit den früher verlangten. Nur ist diesmal außer dem weißen Modell im Maßstab 1 : 500 noch ein weiteres im Maßstab 1 : 200 verlangt, das bei der Beurteilung durch das Preisgericht in ein größeres eingefügt werden soll. Dieses letztere darf farbig behandelt sein. Das im Juni 1932 vom Preisgericht in einem Protokoll niedergelegte Urteil soll die Richtlinien für die weiteren Projektierungsarbeiten geben. Im weiteren wird noch die Erwartung ausgesprochen, „daß sich die Bewerber bemühen werden, ein Bauwerk zu schaffen, das kein reiner Zweckbau ist, sondern die Bedeutung der Universität als erste Bildungsstätte zum Ausdruck bringt und zur Umgebung, soweit sie historisch wertvoll ist, in keinem störenden Widerspruch steht“.

Rü.

Ausstellungen und Messen.

II. Baufach-Ausstellung in Zürich (11.—26. Febr. 1933). Wir möchten noch gerne auf eine Neuerung der Fußbodenheizung hinweisen. Fußbodenheizung Patent Dériaz, erfunden von den Ingenieuren W. Dériaz und H. Grosclaude in Genf, betitelt sich eine Röhrenanordnung mit Oberflächenvergrößerung zur Verteilung der Wärme auf die ganze Fußbodenfläche. Die Anordnung geschieht folgendermaßen: Gewöhnlichen Warmwasser-Zentralheizungsrohre, die in Abständen von ca. 60 cm verlegt sind, werden Aluminiumreiter, die die Form eines fliegenden Vogels haben, und deren Mittelstück die Röhre zu Dreivierteln umfaßt, aufgelegt. Die Wärme des Wassers wird so durch das Aluminium abgefangen und über die ganze Fußbodenfläche verteilt. Zur Stütze der ganzen Anlage dienen Spezialhourdis der Ziegel AG., Zürich, die zugleich schallisierend und wärmespeichend wirken.

Der Erfinder versichert uns, daß die Anlage die denkbar besten Lebensbedingungen in einem Wohnraum oder Büro vermittelt, kurz gesagt: Warme Füße und kühler, also klarer Kopf.

Ausgestellt ist die Neuerung im Stand No. 13 an der II. Baufach-Ausstellung. Se.

Die Firma **E. Wirz, Kipperfabrik Uetikon a. See** stellt an der II. Baufach-Ausstellung in Zürich aus: Einen 3-Tonnen Wirzkipper samt Brücke, welcher im Betrieb gezeigt wird, eine große Anzahl verschiedener hydraulischer Kipperpressen, z. B. Teleskop-Pressen mit kurzem und langem Hub in der Bauart von 3—5 Kolben. Eine Anzahl Fotografien zeigt die große Verbreitung, des pat. hydr. Dreiseiten-Wirzkippers in der Schweiz und dem Ausland.

Die Firma baut in neuester Zeit auch hydraulische und mechanische Wagenhebebühnen. Diese Einrichtungen dienen zum Heben von Automobilen bei Reparaturen und zum Schmierservice. Für Garagen und Besitzer einer größeren Anzahl von Wagen sind solche Hebebühnen unentbehrlich für periodische Kontrolle der Fahrzeuge von unten her, für Reparaturen, und für die Schmierung.

Als neuestes Erzeugnis zeigt die Firma einen Zweirad-Anhänger, der von der üblichen Bau-

art vollkommen abweicht. Dieser Anhänger ist als Schwingachs-Anhänger ausgebildet. Das Chassis besteht aus einem einzigen durchgehenden leichten Rohr anstatt der veralteten Profileisen-Konstruktion. Dieser Anhänger weist folgende Vorteile auf: Beste Federung, da das unabgefederte Achsgewicht auf ein Minimum reduziert wurde; größte Stabilität dank der vorzüglichen Eigenschaften des Rohrchassis; ganz wenige der Abnutzung unterworfenen Teile.

Die bekannten Erfolge der Firma Wirz auf dem Gebiete der Kipp-Vorrichtungen berechtigen zu der Annahme, daß auch die neu in die Fabrikation aufgenommenen Artikel das Beste ihrer Art darstellen werden.

Holz-Marktberichte.

Osterreichische Holzpreise. Nach Angaben des niederösterreichischen Waldbesitzer-Verbandes kosteten am 26. Januar in Schillingen per Festmeter: Rundholz (n.-ö. Verladestation): a) Nadelholz: Blochholz 15—18, Langholz 17—23, Schleifholz (Rm.) 10.50 bis 12, Grubenholz 12—14, Maste (Ki, Fi, Ta) 17 bis 19; b) Laubholz: Buchenrundholz 18—24, Eichenrundholz (stark) 55—70, Eschenrundholz (Ski) 70 bis 80. Brennholzscheiter (fr. Wien): Weich, ohne Rinde, 100 kg 3.60 bis 3.80, in Rinde 2.60 bis 3.—, hart 2.60 bis 2.80. Schnittmaterial (fr. Wien): a) weich: Tischlerware, breit 75—90, Hobler 68—76, Bauware, breit 43—45, schmal 33—36, Sägefällende Ware 56 bis 65, Staffell- und Kantholz 42—48; b) hart: Buche, sägefällend 51—71, prima 71—81, Eiche, sägefällend, 86—106, prima 106—166, Esche, prima 91—166.

Vom süddeutschen Rundholzmarkt. (Korr.) Aus den Staatswäldungen von Württemberg und den badischen Wäldungen werden für die Monate November 1932 bis Januar 1933 folgende Verkäufe von Fichten- und Tannenrundholz gemeldet:

Fichten-Tannen	November	Dezember	Januar
	1932	1932	1933
	m ³	m ³	m ³
aus Württemberg	22,000	25,860	50,406
aus Baden	17,386	14,060	12,749
Total	39,386	39,920	63,155

Während die Verkäufe aus den badischen Wäldungen im Januar etwas geringer sind als in den Vormonaten, weist Württemberg vom Dezember auf den Januar ein starkes Anwachsen des Umsatzes auf. Namentlich aus dem Gebiet des Schwarzwaldes haben die Verkäufe erheblich zugenommen, indem sich hier der Monatsumsatz von 8347 m³ im Dezember auf 21,163 m³ im Januar steigerte.

Für diese Verkaufsmengen wurden folgende Durchschnittspreise pro m³ Lang- und Sagholz 3. Klasse (16 m lang, 17 cm Zopfdurchmesser) erzielt:

	November	Dezember	Januar
	Mark	Mark	Mark
aus Württemberg	12,24	12,96	13,08
aus Baden	12,81	12,81	12,90

Sowohl Württemberg wie Baden weisen eine anhaltende leichte Erholung der Durchschnittspreise für Fichten-Tannenrundholz auf.

Die Preise der Laubstammhölzer.

Aus den württembergischen Staatswäldungen sind im Januar auch größere Mengen von Eichen- und Rotbuchenstammholz abgesetzt worden, wobei für ausgezeichnete und normale Stämme folgende Durchschnittspreise in Mark pro m³ erzielt wurden: